

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Fristerstreckung für Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Leitlinien und Strategie Stadtwerk Winterthur, eingereicht von den Gemeinderäten B. Dubochet (Grüne/AL), F. Landolt (SP), B. Meier (GLP/PP), M. Stutz (SD) und Gemeinderätin L. Banholzer (EVP/EDU)

Antrag:

Die Frist für Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Leitlinien und Strategie Stadtwerk Winterthur wird um sechs Monate bis 7. Mai 2013 erstreckt.

Bericht:

Am 4. Oktober 2010 reichten die Gemeinderäte Bernard Dubochet namens der Grüne/AL-Fraktion, Felix Landolt namens der SP-Fraktion, Beat Meier namens der GLP/PP-Fraktion, Marcel Stutz namens der SD und Gemeinderätin Lilian Banholzer namens der EVP-EDU-Fraktion mit 29 Mitunterzeichnenden folgendes Postulat ein, welches vom Grossen Gemeinderat am 7. November 2011 überwiesen wurde:

"Der Stadtrat wird eingeladen, Leitlinien und Strategien für die mittel- und langfristige Entwicklung von Stadtwerk Winterthur auszuarbeiten. Die Leitlinien und Strategien enthalten insbesondere qualitative und quantitative Aussagen zur Versorgung der Stadt Winterthur mit Energie und Wasser sowie Entwicklungsziele bezüglich Ökologie und Ökonomie. Die Strategie wird dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

Begründung:

Die Stadtwerke gehören zu 100% der Stadt Winterthur. Als Eigentümerin ist es die Aufgabe der Stadt, den Werken eine klare strategische Entwicklungsrichtung vorzugeben. Die heute bestehenden Grundsätze von Stadtwerk Winterthur sind sehr allgemein und unverbindlich formuliert. Die vom GGR beschlossenen WOV Parameter geben nur die unmittelbar zu erreichenden Ziele vor. Mittel- und langfristige Strategien und Zielvorgaben fehlen.

Mit den neuen Leitlinien erhält Stadtwerk eine klare Strategie und langfristige Zielvorgaben bezüglich der Ökologie und Ökonomie. Dies betrifft z.B. den Beitrag von Stadtwerk Winterthur zur Erreichung der 2000W oder 1 to CO₂ Gesellschaft oder die Strategie bei der Energiebeschaffung. Auch der Beitrag von Stadtwerk zu den Winterthurer Standortqualitäten als Wohn- und Werkplatz und zur Cleantech-Pionierstadt ist zu klären.

In den Leitlinien soll auch die Stellung sowie die Strategie von Stadtwerk Winterthur in den veränderten Marktbedingungen (z.B. liberalisierter Strommarkt) aufgeführt werden. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit in mögliche neue Betätigungsfelder (z.B. Glasfasernetze, Geothermie, Produktion von erneuerbaren Energien usw.) sind zu untersuchen. Zudem sind die langfristige wirtschaftliche Eigenständigkeit, die Rolle von Kooperationen sowie Formen und Ausmass von Beteiligungen (z.B. in der Energiebeschaffung) in der Strategie ausführlich zu behandeln. "

Gemäss Art. 71 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates wären Antrag und Bericht zu diesem Vorstoss bis am 7. November 2012 vorzulegen. Das Parlament kann diese Frist aber auf begründetes Gesuch hin erstrecken.

Der Stadtrat begründet seinen Fristerstreckungsantrag wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Stadtrat ist sich bewusst, dass Stadtwerk Winterthur für die Stadt eine lebenswichtige Funktion hat. Die Unternehmensstrategie von Stadtwerk Winterthur wurde zuletzt im Jahr 2005 überarbeitet. In der Zwischenzeit haben sich im Umfeld wichtige Faktoren verändert, und es sind weitere Veränderungen zu erwarten:

- Rechtliche Faktoren, bspw. das Stromversorgungsgesetz und die Regulierung durch die ECom
- Einsatz erneuerbarer Energieträger (Wind, Wasser, Sonne, Abfälle) für Strom, Biogas und Wärme lokal und regional
- Technische Entwicklungen wie Smart Metering, Elektromobilität etc.
- Steigender Strombedarf, Nachfrage nach erneuerbaren Energien und energieeffizienten Lösungen
- Ökologische Herausforderungen
- Technologiewandel in der Telekommunikation
- Ziele der 2000 Watt-Gesellschaft
- Generelle Ressourcenknappheit mit entsprechendem Einfluss auf die Energiepreise

Diese und weitere Faktoren erfordern ein Überdenken der obersten Ziele einerseits auf der Ebene der Eigentümerin Stadt Winterthur (Eignerstrategie) und andererseits auf der Ebene des Unternehmens Stadtwerk Winterthur (Unternehmensstrategie).

Mit der Neubesetzung der Direktion von Stadtwerk Winterthur war ein weiterer Aspekt gegeben, ein neues Strategieprojekt zu erarbeiten. Der bisherige und sehr umfassende (129 Seiten) Strategiebericht trug den sich laufend ändernden Rahmenbedingungen zu wenig Rechnung. Stadtwerk Winterthur entwickelte eine neue Unternehmensstrategie und daraus abgeleitet wurden Teilstrategien, welche für jedes Profitcenter die Entwicklung detaillierter darstellen. Im Kontext zu diesen Überlegungen wurde für Stadtwerk erstmals eine Eigentümerstrategie entwickelt, in welcher der Stadtrat die Kernleistungen und die wirtschaftlichen, sozialen und ökologische Ziele festlegen wird.

Die Anforderungen an Stadtwerk werden dabei stets komplexer in einem Umfeld, das durch steigende Ansprüche in sich öffnenden Märkten geprägt ist und dabei System- und Prozessanpassungen im grossen Stil bedingt. Die von der Bevölkerung beschlossenen Rahmenkredite für Energiedienstleistungen (Energie-Contracting) und für erneuerbaren Strom eröffnen nun für Stadtwerk Winterthur die Chancen, sich strategisch noch besser als Verbundwerk in der Region Winterthur zu positionieren: Mehrere Energieträger und eine breite Palette von Dienstleistungen für die Winterthurer Kundschaft sind durch die neue Strategie zu untermauern. Die vielfältigen Ansprüche der Kundschaft und der Politik dokumentieren bspw. die Wortmeldungen im Parlament anlässlich der Begründung des Postulats.

2. Strukturierung einer neuen Strategie

Der Stadtrat hat sich aufgrund der Bedeutung strategischer Zielsetzungen für ein Unternehmen wie Stadtwerk Winterthur denn auch eingehend damit befasst, in welcher Form das Unternehmen den gestellten Ansprüchen gerecht werden kann.

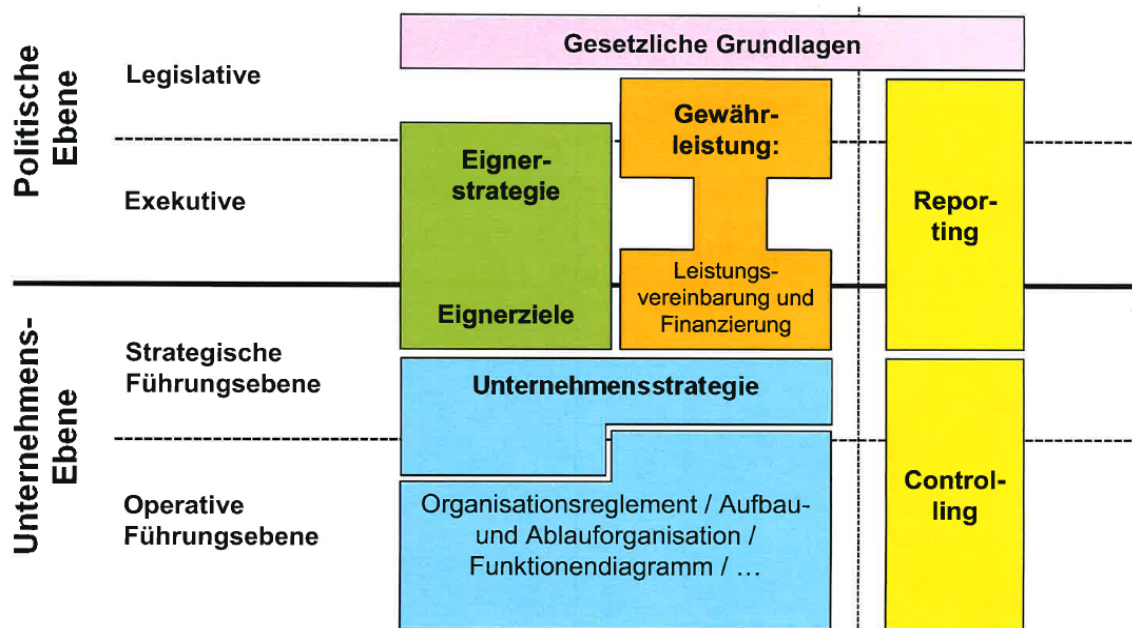


Abb. 1: Einbettung von Eigner- und Unternehmensstrategie im politischen Umfeld; Modell der Universität St. Gallen, Institut für Systemisches Management und Public Governance (© R. Sonderegger)

Der Stadtrat gelangte dabei zum Schluss, dass eine Eignerstrategie zu erstellen ist und diese gemeinsam mit der umfassenden Postulatsbeantwortung in den ersten Monaten des Jahres 2013 dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden soll. Dabei orientierte sich der Stadtrat an einem an der Universität St. Gallen (s. Abb. 1) entwickelten Modell.

Basierend auf diesen Überlegungen ist dem Aufbau der Strategie das nachstehende Modell zu Grunde gelegt.



Abb. 2: Aufbau und Zusammenhang der Strategiedokumente von Stadtwerk Winterthur

3. Eignerstrategie

Der Stadtrat hat mit der Geschäftsleitung von Stadtwerk Winterthur die Eignerstrategie unter Berücksichtigung verschiedener Rahmenbedingungen im Verlaufe des Jahres 2012 entwickelt; dazu gehören bspw. die Legislaturziele des Stadtrates. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Eignerstrategie für einen längeren Zeitraum als eine Legislatur entwickelt wird. Eine weitere wichtige Rahmenbedingung bildet die städtische Energiepolitik. In den Legislaturzielen des Stadtrates ist unter "Klimaschutz und Energie" das angestrebte Ziel der 2000 Watt-Gesellschaft¹ festgelegt. Die Stadtmarke Winterthurs setzt ebenfalls Rahmenbedingungen, die für eine Eignerstrategie von Bedeutung sind, bspw. Pionierleistungen auf vielen Gebieten, Qualität und fairer Preis, eigenständiges Zentrum nahe Zürich. Mit dem bevorstehenden Volksentscheid über die Volksinitiative WINERGIE 2050 und den Gegenvorschlag von Parlament und Stadtrat werden am 25. November 2012 weitere langfristige Vorgaben für eine nachhaltige städtische Energiepolitik und damit auch für die Eignerstrategie von Stadtwerk Winterthur gesetzt werden.

4. Auftrag

Stadtwerk Winterthur ist als stadt-eigenes Energie- und Infrastrukturdienstleistungs-Unternehmen den Eigentümerinnen und Eigentümern (Einwohnerinnen und Einwohner) der Stadt Winterthur verpflichtet. Daran soll sich auch mit einer neuen Eignerstrategie nichts ändern. Stadtwerk Winterthur erbringt Service Public-Dienste auf hohem Niveau und nimmt in teilweise liberalisierten Märkten die Aufgabe als Grundversorgerin mit Energie (Elektrizität, Gas, Fernwärme), Wasser, der Abwasserwertung und der thermischen Abfallwertung effizient und zuverlässig wahr. Im Spannungsfeld zwischen Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ökologie positioniert sich Stadtwerk Winterthur als kundenorientiertes, wandlungsfähiges, umweltbewusstes und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen.

¹ Die Zielsetzung der 2000 Watt-Gesellschaft umfasst die beiden Messgrößen CO₂-Ausstoss und Primärenergiebedarf. Die Zielsetzung geht davon aus, dass langfristig der Primärenergiebedarf pro Kopf bei 2000 Watt liegt und der jährliche CO₂-Ausstoss pro Kopf 1 Tonne betragen soll.

Wirtschaftliche Ziele

Stadtwerk Winterthur operiert wirtschaftlich erfolgreich und unternimmt die notwendigen Massnahmen, um den Wert der Infrastruktur zu erhalten und den Wert der Firma zu erhöhen. Als wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen entschädigt Stadtwerk Winterthur die Eigentümerin adäquat für das unternehmerische Risiko. Stadtwerk Winterthur trägt durch die zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energie- und Wasserversorgung und durch eine entsprechende Entsorgung zur Standortattraktivität der Stadt bei. Stadtwerk Winterthur nutzt innovative Technologien, erhält und schafft attraktive Arbeitsplätze.

Energiepolitische Ziele

Stadtwerk Winterthur sorgt für eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Stadtwerk Winterthur beteiligt sich weder an Kernkraftanlagen noch an Kohlekraftwerken. Stadtwerk Winterthur ist ein wichtiger Akteur in der Energiepolitik der Stadt Winterthur. Die konkreten Aktivitäten – die u. a. die Zielsetzung der 2000 Watt-Gesellschaft unterstützen – werden mit den entsprechenden Stellen der Stadt Winterthur für eine grösstmögliche Wirksamkeit koordiniert.

Soziale Ziele

Stadtwerk Winterthur verfolgt eine fortschrittliche und sozial verantwortungsvolle Personalpolitik. Es wird ein offener Umgang mit Personalverbänden gepflegt. Die Grundlage der Personalpolitik und der Entlohnung bildet das Personalstatut der Stadt Winterthur.

5. Schlussbetrachtung

Die vorgängig skizzierte Eignerstrategie ist der „Kompass“, nach dem die Geschäftsleitung ihr strategisches und operatives Planen und Handeln ausrichtet. Der Stadtrat wird in Form einer Eignerstrategie Positionierung, Auftrag und strategische Vision für Stadtwerk Winterthur Ende 2012/anfangs 2013 festlegen. Nach aufwändigen internen Arbeiten und Beratungen konnte die Eignerstrategie noch nicht abschliessend bereinigt und demnach vom Stadtrat noch nicht beschlossen werden. Im Hinblick auf die neue Zusammensetzung des Stadtrats wurde ein forciertes Vorgehen auch nicht als sinnvoll erachtet.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass mit der Eignerstrategie für Stadtwerk die massgebliche Grundlage für den Antrag und Bericht betreffend Postulat Leitlinien und Strategie Stadtwerk Winterthur vorliegen wird. Aufgrund des aktuellen Standes der Eignerstrategie ist die Frist für Antrag und Bericht zum Postulat betreffend Leitlinien und Strategie bis 7. Mai 2013 zu erstrecken.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Technische Betriebe übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder